

OM-System OM-5II

Firmware 1.0

Reinhard Wagner





Vorwort

Das Buch zur OM-5II wollte ich schreiben, weil ich den Ehrgeiz hatte, zu allen FT/ mFT-Kameras von Olympus Bücher zu schreiben. So eine Art Sammelwut. Denn die Verkaufszahlen geben das natürlich nicht her, der Stundenlohn ist vernachlässigbar, oder um es genauer zu sagen, es ist ein Minusgeschäft.

Ich hatte mit ein paar Wochen Copy-and-paste gerechnet, einfach alles überziehen, den Kameranamen austauschen, fertig.

Irrtum.

Die OM-5II reagiert in fast allen Situationen anders. Der AF funktioniert - wieder mal - anders, die Serienbildfunktion ist abenteuerlich. Aber dann hat sie wieder an überraschenden Stellen Goodies.

Diese Kamera hat mich Nerven gekostet.

Lesen Sie dieses Buch, damit Sie mit der Kamera gut Freund werden. Denn wenn man nicht Dinge erwartet, für die die Kamera nicht gebaut wurde, dann ist sie eine kleine, handliche Kamera die man mit einem 17mm 1,8 in die Jackentasche stecken kann.

Rocksdorf im Mai 2026

Reinhard Wagner

Die in diesem Buch verwendeten Markennamen sind im Allgemeinen eingetragene Warenzeichen und deshalb nicht frei.

Es wird keine Gewähr für die Richtigkeit und Verwendbarkeit der in diesem Dokument verbreiteten Informationen gegeben.

Redistribution untersagt.

Verwenden Sie dieses PDF wie ein Buch: Wenn sie es weitergeben, löschen Sie ihre eigene Kopie.

Alle Rechte Vorbehalten.

Verlag Reinhard Wagner

92360 Rocksdorf

Version 1.000



Inhalt

Vorwort	3	Kreativ mit der OM-5II	77
Die OM-5II	7	Der Farbgestalter	77
Grundeinstellungen.	9	Die ArtFilter	79
Servicemenü	9	Die ArtFilter-Effekte	80
Auslieferungszustand wieder herstellen.	9	Artfilter 1: PopArt I & II	81
Statusmenü aufrufen.	10	Artfilter 2: Weichzeichner	82
Erste Schritte mit der Kamera	11	Artfilter 3: Blasse & helle Farbe I & II	83
Die wichtigsten Einstellungen	12	Artfilter Leichte Tönung	83
Erstmaliges Einrichten	12	Artfilter Körniger Film I & II	83
Menübedienung	13	Artfilter Lochkamera I & II & III	84
Kameramenü1	13	Artfilter Diorama I & II	85
AF	16	Artfilter Cross-Entwicklung I & II	85
Videomenü	20	Artfilter Zartes Sepia	86
Zahnradmenü.	21	Artfilter Dramatischer Ton I & II.	86
Schraubenschlüsselmenü	22	Artfilter Gemälde I & II	88
Das SCP (Monitoranzeige)	23	Artfilter Aquarell I & II	88
Der Autofokus der OM-5II	25	Artfilter Vintage I & II & III	89
Phasendifferenz-Autofokus.	26	Artfilter Partielle Farbe I & II & III	90
Kontrast-Autofokus	27	Artfilter Bleach Bypass I & II	91
"Nearest is best"	27	Artfilter Sofortfilm	91
Anwendungstipps	35	LiveBulb / LiveTime	92
PreMF und AF-Begrenzung	36	Die Gradationskurve.	94
Der Continuous-Autofokus mit Tracking	37	LiveComposite.	95
FT und mFT.	39	Funktionsweise	96
Manueller Fokus mit Fokus-Peaking.	41	Unterschied LiveComposite / Live Time	97
Gesichtserkennung.	42	Darkroom	98
Gesichtsauswahl	43	Keystone.	98
Das AF-Hilfslicht	44	Anwendung	100
S-AF und C-AF+MF	44	Fokus-Bracketing	100
Sternenhimmel-AF	45	Funktionsweise	101
Kamera- und Objektivtechnik	51	Anwendung	102
Die Akkus der OM-5II.	51	Fokus Bracketing und Belichtung	103
Shutter Shock.	55	Fokus Bracketing und Blitz	103
Der Stabilisator	56	Bracketing-Geschwindigkeit	104
Auslösegeräusch	60	Fokus Stacking.	104
Der elektronische Verschluss	60	Funktionsweise	105
Aufgenommene Bilder wiedergeben.	62	Anwendung	106
Aufgenommene Bilder bearbeiten	63	High-Res-Shot	107
Das Moduswahlrad	67	Funktionsweise	108
(P) Die Programmautomatik und Program-Shift.	67	Anwendung	109
(A) Die Blendenvorwahl	68	ProCapture	111
(S) Die Zeitvorwahl	68	Funktionsweise	112
(M) Der manuelle Modus.	68	Anwendung	112
(B) Bulb / Time / LiveComposite	69	PreMF.	113
(C) Custom	69	Fisheye-Komp.	113
Video	70	Funktionsweise	114
(ART) ArtFilter.	70	Anwendung	114
(SCN) Szeneprogramme.	70	Doppelbelichtungen	115
(Auto) Vollautomatik	71	Funktionsweise	115
Kleine Kameraspezialitäten.	72	Anwendung	116
Alles Sauber - der SSWF	73	Live ND Aufnahme	116
		Die Szeneprogramme	118
		Filmen mit der OM-5II	123
		Drehbuch.	123
		Story	124
		Team	124
		Drehplan.	125
		Drehgenehmigungen	126
		Speziell beim Filmen mit mFT	128

Schärfentiefe	128	1. Grundeinstellung/Bildqualität	228
Weißabgleich	128	Video Modus-Einstellungen	229
ISO im Auge behalten	130	Flimmer Scan	229
Brennweiten.	130	3.ISO/Rauschminderung	232
WW-Filmen aus der Hand	131	4.Bildstabilisation	232
Gemischte Objektive	131	5.Tonaufnahme/Verbindung	233
Filmaufnahme starten	132	6.Aufnahmeassistent	237
Filmen im Fotomodus	132	Wiedergabe (blau)	239
Fotos im Videomodus	133	1.Datei.	239
Autofokus	133	2. Betrieb	240
Manueller Fokus	134	3. Anzeige.	242
Stabilisator	134	Zahnradmenü (sandgelb)	247
Artfilter beim Filmen	136	1. Betrieb	247
Video und Belichtungszeiten	137	3.Live View	270
Videomodus „S“	137	4.Informationen	271
Videomodus „M“	137	5.Raster/Andere Anzeigen	275
Videomodus "P"	138	Schraubenschlüsselmenü (Magenta)	279
Videomodus "A"	138	1.Karte/Ordner/Datei	279
OIS und Video	138	2. Informationen Aufnahme.	280
Hochkantvideo	139	3.Monitor/Ton/Verbindung	282
Kurze Clips	139	4.Wi-Fi/Bluetooth	286
“uuuund Action”	140	6.Zurücksetzen/Uhr/Sprache/Sonstige	289
Zubehör	141	My / Mein Menü	292
Videoleuchten.	141	Zubehör	293
Mattebox	143	Akkus	293
Klappe	143	Kameragurt	294
Ton	144	Aufstecksucher	295
Stativkopf	146	Punktvisier	296
Rigs und Gimbals.	147	Stative	296
Streaming	147	Graukarte	297
Schnittprogramme	148	Taschenlampe	298
fps und Mbps	149	Ersatzakku	298
Zeitlupe und Zeitraffer	152	Reflektoren	298
Kompression	153	Taschen	299
Der TimeCode	154	Speicherkarten	299
Flat-Profil	156	Visitenkarten	300
Das Kameramenü	157	Tabellen	301
Kameramenü 1 (hellgrün)	160	Farbtemperaturen.	301
1.Grundeinstellungen/Bildqualität	160	Schärfentiefetabellen	302
2. Bildmodus/WB	167	Hyperfokaldistanzen	303
3.ISO/Rauschminderung	175	Lichtwerte /EV-Wertetabelle	303
4. Belichtung	180	Leitzahlentabelle	304
5. Messung	182	Panoramatabelle	305
6. Blitz	185	Abstandstabelle für Häuser.	306
7. Betriebsart	189	Abstandstabelle für Menschen	306
8. Bildstabilisation	196	Danksagung	307
Kameramenü 2 (lila)	198		
1. Rechnerische Modi	198		
2.Andere Aufnahmefunktionen	204		
3. Belichtungsreihe	210		
AF-Menü (dunkelgrün)	214		
1.AF	214		
2.AF	216		
3.AF	218		
4.AF	219		
5.Video AF	222		
6.AF-Messfeld Einstellung & Funktion	223		
7.MF.	225		
Video-Menü (orange)	228		



Die OM-5II

Die OM-5II ist eine OM-5 ist eine E-M5III. Man hat ein bisschen am Gehäuse gefeilt, eine neue Farbe - das unselige "Sandbeige" oder auch "Desert-Storm-Design" - eingeführt und den Ladekontakt für den FL-LM3 stillgelegt.

Und man hat der Kamera das Menüsystem der OM-1 verpasst.

Dafür hat man den Plastikboden der E-M5III und OM-5 beibehalten, bei dem mehrfach die Stativplatte aus dem Boden gebrochen war.

Ist nun die OM-5II eine Katastrophenkamera, die das Geld nicht wert ist? Jein. Der UVP, der anfangs aufgerufen wurde, war hoffnungslos überzogen. Mittlerweile liegen die Straßenpreise mit Cashbacks 30% drunter und da sieht die Sache anders aus. Da kann man dann über das Kunststoffgehäuse hinwegsehen und sich an der absolut brauchbaren Ergonomie und den vielen Features in einem kleinen Gehäuse freuen.

Natürlich hat die OM-5II wieder das Problem, dass der Akku zu klein ist, um der Kamera zu verhelfen, die sie eigentlich liefern könnte. Entsprechend ist alles beschränkt, was über längere Zeit hohe Leistung anfordert.

Aber für das gelegentliche Knipsen auf der Wanderung funktioniert die Kamera gut. Auch beim Gang durch die Stadt, beim touristischen Fotografieren, bei gelegentlichen Porträts oder sogar mal im Studio kommt die Kamera klar.

Sport und Birding ist nicht so ihr Metier. Die anspruchsvolleren Funktionen, die vielleicht auch mal richtig Strom aus dem kleinen Akku ziehen

Die OM-5II und rechts die E-M5II. Eine Familienähnlichkeit ist nicht zu leugnen.

Beide Kameras von hinten. Die blaue und rote Farbe wurden eingespart, dafür hat die OM-5II mehr Knöpfe als die E-M5II.



könnten, sind in weiser Voraussicht beschränkt und Power Delivery über den USB-C-Port gibt's nicht. Also Laden und Knipsen gleichzeitig ist nicht vorgesehen.

Kaufen Sie sich gleich mal zwei Ersatzakkus, die werden sie brauchen. Und sehen Sie zu, dass Sie auf dem Gebrauchtmart ein Ladegerät dazu bekommen, denn drei Akkus in der Kamera aufladen, das macht keinen Spaß.

Aber wenn die Stromversorgung sichergestellt und eine schnelle Karte drin ist, macht die Kamera durchaus Spaß.



Grundeinstellungen

150 mm, 1/800 s, f/5,7, ISO 800. Artfilter "Partielle Farbe I"

Es gibt ein paar Einstellungen der OM-5II, die man tunlichst sofort nach Auspacken vornehmen sollte. Die Funktionen und ihre Folgen werden hier beschrieben und dann später im Buch, bei der Beschreibung der Menüs, entsprechend nicht mehr.

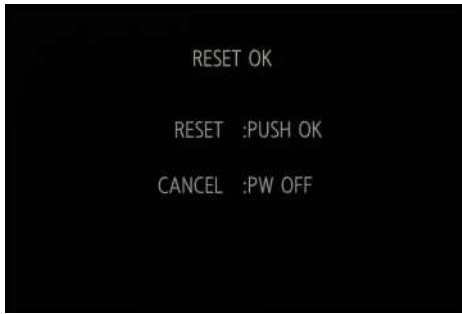
Falls Sie seltsame Dinge bei ihrer Kamera feststellen, die auch durch einen Komplett-Reset (*Schraubenschlüsselmenü - 6.Zurücksetzen/Uhr/Sprache/Sonstige - Einstellungen zurücks./Initial.*) nicht zu beseitigen sind, können Sie die Kamera tatsächlich auf den Auslieferungszustand zurücksetzen. Dann ist auch Datum, Uhrzeit und Spracheinstellung wieder auf Anfang.

Servicemenü

Auslieferungszustand wieder herstellen

- Menü-Knopf gedrückt halten und die Kamera einschalten
- Menü-Knopf loslassen und erneut "Menü" drücken. Im Menü auf den Punkt *Schraubenschlüsselmenü - 3.Monitor/Ton/Verbindung - Monitorkalibrierung* gehen und mit OK anwählen. Drücken Sie nochmals OK.
- Es taucht dann ein Info-Menü mit "OM System OM-5Mark14.04.2026II" und einer Zahlenfolge auf. Ok-Taste drücken und halten
- Dann Menü-Taste drücken und halten, bis

OM SYSTEM
OM-5MarkII
22 01 01 01

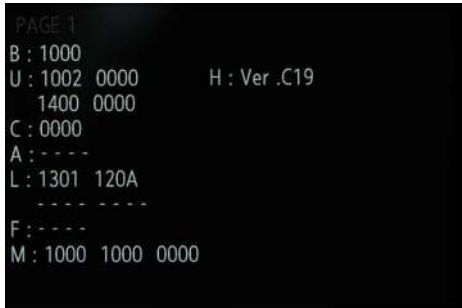


- eine Abfrage auftaucht: RESET OK RESET :PUSH OK CANCEL :PWOFF (das dauert ein paar Sekunden.)
- Ok-Taste drücken, es kommt der freundliche Hinweis "PLEASE PWR OFF" und dann ausschalten.
- Wenn Sie sich anders entschieden haben, vor der OK-Taste die Kamera ausschalten.

Statusmenü aufrufen.

Wo wir gerade dabei sind: Natürlich gibt es bei der OM-5II auch das berühmte-berüchtigte "Servicemenü", mit dem man den "Kilometerstand" der Kamera abfragen kann.

- Gehen Sie wie oben vor, bis "OM SYSTEM OM-5MarkII" auf dem Bildschirm auftaucht.
- Nun müssen die Pfeiltasten in folgender Reihenfolge gedrückt werden: oben, unten, links, rechts. Sie erhalten keinerlei Bestätigung, ob Sie das richtig gemacht haben.
- Auslöser einmal zügig durchdrücken. Sie erhalten auch hier keine Rückmeldung.
- Nun können Sie über die Pfeiltasten vier verschiedene Bildschirme einschalten. Pfeiltaste nach oben liefert Bildschirm 1, rechts Bildschirm 2, unten Bildschirm 3 und links Bildschirm 4.
- Das Servicemenü verlassen können Sie einfach durch Ausschalten der Kamera.



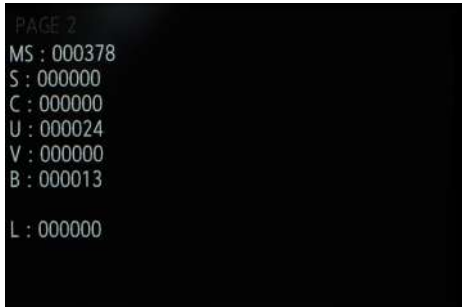
Bildschirm 1

Die verschiedenen Firmwareversionen. Nicht alle Bedeutungen der Kürzel sind bekannt, aber einige eben doch:

U: Main Unit. Firmware der Hauptplatine

L: Firmwarestand des Objektivs

F: Firmwarestand des Blitzes



Bildschirm 2

MS: Anzahl der Auslösungen mit mechanischem Verschluss.

S: Anzahl der Blitzauslösungen

C: Anzahl der manuellen Reinigungen

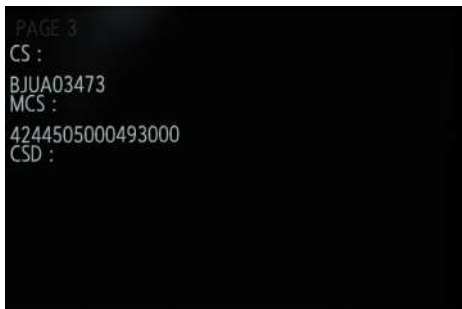
U: Anzahl der SSWF -Reinigungen

V: Anzahl der Live-View-Auslösungen, ein Relikt aus DSLR-Zeiten. Zählte mit, wie oft der Spiegel hochgeklappt wurde.

B: Die Anzahl der mit Stabi gemachten Bilder.

Die Bilder mit elektronischem Verschluss werden nicht gezählt, außer, sie wurden mit Stabilisator gemacht. Es kann deshalb sein, dass der Wert von B deutlich größer ist als der Wert von MS.

Da die Kamera keinen eingebauten Blitz hat, wird auch der Wert "S" nicht hochgezählt. Und auch der Wert für die manuellen Reinigungen sollte auf 0 bleiben, da es den Menüpunkt nicht mehr gibt.



Bildschirm 3

CS: Seriennummer der Kamera



Bildschirm 4

D: zeigt den letzten Fehlercode an, wenn es einen gibt.

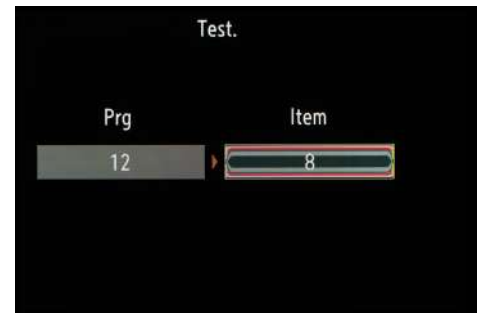
Dieser Fehler kann auch temporär sein.

Bildschirm Test

Wenn Sie nun statt einer der Pfeiltasten die OK-Taste drücken, dann bekommen Sie einen Bildschirm mit "Test" und "Prg" und "Item". "Prg" können Sie zwischen 0 und 255 durchschalten, "Item" zwischen 0 und 500.

Wenn Sie aus Versehen in diesem Schirm gelandet sind - sie können die Kamera nun nicht mehr ausschalten. Gehen Sie auf "Menü" oder zweimal die Pfeiltaste links, dann landen Sie wieder in der OM-5MarkII-Anzeige und dann funktioniert auch der Ausschalter wieder.

Das ist - wie es schon drüber steht - ein Testmenü. Es stellt verschiedene interne Testprogramme zur Verfügung. Zum Beispiel für den Blitz oder auch um das Ausfahren eines Objektivs zu testen. Gestartet werden die Programme durch Druck auf die OK-Taste. In den allermeisten Fällen passiert da gar nichts - das interne Programm läuft durch und fertig. Es gibt da auch keine Meldung "Test OK" oder sowas, was man zum Beispiel nutzen könnte, um bei einem Verkauf den Eindruck zu erwecken, die Kamera wäre echt voll in Ordnung. Das hier ist für Servicetechniker. Bei der alten E-500 konnte man damit "Hidden Features" wie zum Beispiel höhere oder niedrigere ISO-Werte einstellen. Das geht hier nicht. Also am besten einfach ignorieren - und Finger weg.



Erste Schritte mit der Kamera

Akku aufladen

Wenn Sie die Kamera neu haben, dann packen Sie zuerst den Akku in die Kamera und hängen Sie die Kamera mit dem mitgelieferten USB-Kabel an ein USB-Ladegerät. Sofort erscheint neben der Taste mit dem Mülleimer auf der Rückseite ein kleines rotes Licht und der Akku wird geladen. Das dauert etwas, weil die Kamera lediglich 2 Watt zieht, also die maximalen 500 mA bei 5 Volt. Der Akku braucht also gut drei Stunden, bis er voll ist. Die Lampe geht übrigens nicht aus, wenn der Akkus voll ist.

Auf längere Sicht ist die Anschaffung eines Olympus BCS-5 sinnvoll. Gebraucht bekommt man diese Ladegeräte unter 30 Euro, neu zwischen 50 und 60 Euro. Die laden zwar nicht schneller, aber man kann, während man den einen Akku lädt, mit dem anderen weiterfotografieren.

Wenn Sie die Kamera regelmäßig benutzen, also so alle paar Tage, dann lassen Sie den Akku immer in der Kamera. Wenn die Kamera einige Tage ohne Akku im Schrank liegt, verliert sie ihre Uhrzeit, die muss dann neu eingestellt werden. Das macht, wenn das nicht zur Gewohnheit wird, nichts. Aber wenn es eben dauernd vorkommt, nimmt unter Umständen der Pufferkondensator in der Kamera Schaden, der dafür zuständig ist, die interne Uhr mit Strom zu versorgen.

Wenn Sie die Kamera für ein halbes Jahr außer Betrieb nehmen, entnehmen Sie den Akku. Der wird sonst tiefentladen und es kann passieren, dass er sich aufbläht. Das ist dann der Supergau, weil der Akku sich dann im Schacht verklemmt.

Die OM-5II ist prinzipiell "untermotorisiert". Die E-M1II, deren Innenleben die OM-5II geerbt hat, hatte einen Akku mit 1720 mAh mit grob dem doppelten Volumen. Werden große Objektive verwendet, die für den AF viel Strom brauchen, kann es passieren, dass die Spannung der Batterie zusammenbricht. Mit neuen Akkus funktioniert das alles, sind die Akkus aber bereits älter, wundern Sie sich nicht darüber, dass die Betriebsdauer in den Keller geht und Sie mit dem 100-400 auf einmal keinen C-AF mehr starten können. Sie können also alte Akkus verwenden - aber wenn Sie die großen Tüten anflanschen, sollten Sie immer ein paar frische Akkus in der Hosentasche haben. Und ja, die Akkus sind warm, wenn Sie sie aus der Kamera nehmen.

Zum Thema Clone-Akkus und alternativen Ladegeräten lesen Sie bitte im Zubehörkapitel nach.



Ladegerät BCS-5



Alle diese Akkus funktionieren mit der OM-5II: BLS-1, BLS-5, BLS-50 und OMSystem BLS-50 und alle können mit dem BCS-5 geladen werden.

Stellen Sie auf P, A, S oder M

Wenn Sie Einstellungen ändern wollen, stellen Sie immer zuerst das Moduswahrad auf P, A, S oder M. Nur dann haben Sie die volle Auswahl an Optionen. In allen anderen Modi sind viele Optionen im Menü abgedunkelt und damit nicht anwählbar. Ausnahmen bestätigen die Regel.

Dioptrienkorrektur einstellen.

Links neben dem Sucher befindet sich direkt hinter der Augenmuschel ein Drehrad, mit dem Sie die Dioptrienkorrektur des Suchers verstellen können. Dieses Rad hat keine Mittelraste und es passiert öfter mal, dass man das Rad unbeabsichtigt verstellt. Wenn Sie normalsichtig sind, oder mit Brille in den Sucher sehen, dann können Sie die etwas dickere Riffelung des Rades auf die Mitte des Pfeiles stellen. Falls Sie den Sucher auf sich anpassen wollen, stellen Sie ihn einfach so ein, dass Sie im Sucher die Menüanzeigen scharf sehen.

Die Dioptrienkorrektur wirkt sich natürlich nur auf den Sucher aus - eine Dioptrienkorrektur für das Display ist technisch nicht möglich.

Die wichtigsten Einstellungen

Begehen Sie nicht den Fehler, die Kamera sofort umfassend nach irgendwelchen Einstellungsführern umzukonfigurieren, sondern fotografieren Sie erst mit der Kamera, lesen Sie sich dieses Buch erst einmal durch wie einen Roman und dann, wenn sie unterwegs sind oder sich ihre Bilder ansehen, werden Sie Anwendungen für die verschiedenen Einstellungen finden. Es ist wichtig, dass Sie wissen, was ihre Kamera kann, und was Sie erreichen können, wenn Sie sie umstellen.

Erstmaliges Einrichten

Wenn Sie die Kamera das erste Mal einschalten, bekommen Sie zuerst die Aufforderung, Ihre Sprache einzustellen. Die Navigation geht mit Pfeiltasten und OK-Taste.

Damit wir auch alle über die gleichen Menübezeichnungen sprechen, gehe ich im Folgenden davon aus, dass Sie die Kamera auf "Deutsch" einstellen. Es gibt Anwender, die die Kamera auf Englisch stellen, weil sie glauben, dann deutlich weniger Überraschungen bezüglich der Übersetzungen zu erleben, aber mittlerweile sind die Übersetzungen brauchbar. Deshalb verwende ich Deutsch und gehe bei gegebenem Anlass lieber auf die korrekte Übersetzung ein.

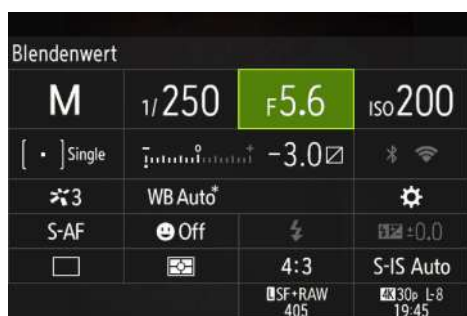
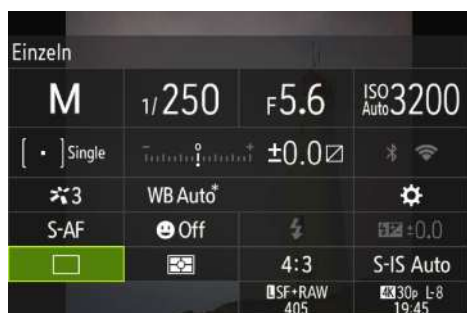
Danach Datum, Zeit und Zeitzone.

Bei der Einstellung der Zeitzone gibt es eine Besonderheit: Sie können die "Info"-Taste drücken und damit stellt die Kamera automatisch auf Sommerzeit um. Das sieht man daran, dass die Zeitzone sich auf einmal ändert und hinter der Zeitzone eine Sonne auftaucht. Das ist allerdings nur sinnvoll, wenn gerade tatsächlich Sommerzeit ist. Die Kamera prüft das nämlich nicht nach. Sie können auch an Weihnachten auf Sommerzeit umstellen. Die "Info"-Taste erspart ihnen nur einfach die händische Umstellung der Uhrzeit. Dafür müssen Sie eben zweimal im Jahr die "Info"-Taste drücken.

Die Angabe der Zeitzone ist vor allem dann interessant, wenn Sie viel reisen. Sie müssen dann nicht jedesmal die Uhrzeit umstellen, sondern geben einfach die neue Zeitzone an und die Kamera rechnet dann automatisch die Uhrzeit um.

Die wichtigste Taste außer dem Auslöser ist für Sie die "OK"-Taste auf der Rückseite der Kamera. Damit bekommen Sie die "Monitoranzeige" auf das Display. Das ist die Statusanzeige, in der sie so gut wie alle wichtigen Parameter einstellen können. Da "Monitoranzeige" ein etwas spröder Ausdruck ist, verwende ich gleich die englische Version "Super Control Panel" oder kurz "SCP". Allerdings wird die Bezeichnung "Monitoranzeige" wieder bei ein paar Menüoptionen wichtig. Eine genaue Erklärung des SCP folgt am Ende des Kapitels.

Direkt auf dem Einschalter ist eine Taste mit einem liegenden O und zwei Strichen - das ist die LiveView-Taste. Wenn sie da draufdrücken, verschwindet das Livebild, das Sie sehen und es erscheint ein schwarzer Bildschirm mit Parametern, der ebenfalls einen guten Überblick bietet. Durch Doppel-tup auf den Bildschirm oder die OK-Taste wird das Menü aktiviert und sie



erhalten das gleiche Menü wie beim Liveview, nur eben vor schwarzem Hintergrund.

Das ist so eine Art "Schulterdisplay" wie es große DSLR-Kameras hatten. Sie können durch den Sucher aufs Motiv kucken und sobald Sie wieder aufs Display schauen, ist dort die aktuelle Statusanzeige. Das ist also für Leute interessant, die tatsächlich nie über das Display fotografieren.

Die OM-5II-Menüs merken sich, an welchem Punkt Sie es verlassen haben - sogar wenn Sie die Kamera zwischendrin abschalten. Wenn Ihnen das nicht behagt, können Sie dieses Verhalten unter *Zahnradmenü - 2.Betrieb - Menü-Cursor Einst. - Menüstartposition* ändern.

Menübedienung

Ab Werk wird das Menü entweder mit den Wahlrädern oder den Pfeiltasten oder beidem bedient. Das vordere Wahlrad schaltet die Register weiter, das Daumenrad die einzelnen Unterregister. Die Option wird mit den Pfeiltasten angewählt und mit OK gestartet. Aus Untermenüs kommt man mit "Menü" wieder zurück, mit "OK" wird eine Option bestätigt. (Wenn Sie von älteren Olympus-Kameras kommen - das hat sich geändert!) Manchmal kommt man auch mit den Pfeiltasten zurück oder bekommt zusätzliche Optionen über die Info-Taste. In der untersten Zeile des Menüs werden bei den einzelnen Punkten immer die gerade aktiven Tasten angezeigt.

Kameramenü 1

Als nächstes sind ein paar Parameter im ersten Menü einzustellen, dem mit der stilisierten Kamera und der kleinen 1.

Auflösung einstellen

1. Grundeinstellungen/Bildqualität

Kamera Auflösung

Die Kamera ist ab Werk auf LF eingestellt - ändern Sie das, und zwar auf LSF+RAW. L bedeutet hier "Large" für volle Auflösung, F für „Fine“. Stellen Sie nicht auf "LN" ("Large Normal") um.

Die OM-5II besitzt keinen AA-Filter¹ mehr, so dass sie bei entsprechenden Objektiven pixelscharf² abbildet. LN ist aber eine JPG-Kompression von 1:8. Dies funktioniert ganz gut, solange die Kamera nicht pixelscharf abbildet. Die OM-5II kann das aber und deshalb sollte man mindestens die Kompression LF (1:4) einstellen. Die Bilder werden deutlich größer, sind aber von deutlich besserer Qualität. Das Format LSF (Large Super Fine) mit 1:2,7 bringt nochmals deutlich bessere Bildqualität. Die Farbverläufe werden verbessert, die Schatten und Lichter werden besser durchgezeichnet und die Details werden klarer. Stellen Sie auf LSF um und kaufen Sie lieber eine größere UHSII-Speicherkarte.

Dem Puffer ist es übrigens völlig egal, welche Auflösung sie einstellen. Wenn Sie RAW + JPG einstellen, macht die Kamera bei Serienbilder H in der ersten Sekunde maximal 17 Bilder, danach 5 Bilder pro Sekunde. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie LSF, LF oder LN einstellen. Machen Sie ausschließlich RAW oder ausschließlich JPG, haben Sie in der ersten Sekunde 20fps, dann nur noch 10fps. Immer vorausgesetzt, sie haben eine schnelle UHS-2-Karte im Slot. (Die Angabe an fps, die Sie unter "Serienbild Einst" einstellen - 6fps, 10fps, 30fps - ist mehr so Wunschdenken unter optimalen, ganz speziellen Voraussetzungen. Und eine Bildrate von 30fps bedeutet

RAW

RAW sind Kameradaten, die noch nicht durch die JPG-Engine verarbeitet wurden. Es sind jedoch keinesfalls unbearbeitete Sensordaten. Der große Vorteil von RAW: es enthält 12bit-Daten, auf die weder Schärfung noch Sättigung angewandt wurden. Die RAW-Daten der OM-5II haben bis zu 2 Blenden Belichtungsspielraum nach oben und unten. Mit RAW sind oft Bilder zu retten, die im JPG hoffnungslos sind. Vor allem für den Anfang ist RAW als Rettungsring dringend zu empfehlen.



Profitipp

Stellen Sie die Kamera für die aktuelle Fotosituation ein, sobald Sie in die Situation kommen. Und nicht erst, wenn Sie ein Foto machen wollen. Stellen Sie die Kamera ein, sobald Sie einen Raum betreten - und nicht erst, wenn Sie das Motiv aufs Korn nehmen

1 Anti-Aliasing-Filter. Ein Glasfilter, der vor dem Sensor liegt und dafür sorgt, dass es nicht aufgrund der Digitalisierung des analogen Bildes zu Treppchenstrukturen und regelmäßigen Mustern (Moiré) kommt. Der AA-Filter wirkt wie ein Weichzeichner und reduziert die Auflösung.

2 Pixelscharf bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Sie unter optimalen Bedingungen zwei senkrechte Linien mit einem Pixel Abstand klar unterschieden darstellen kann. Aufgrund der Eigenheiten des Bayer-Sensors funktioniert das aber eben nur bei optimalen Bedingungen. Schon geringfügig falsche Abstände oder Schräglagen verhindert das bereits.



auch nicht, dass Sie tatsächlich 30 Bilder in einer Sekunde bekommen, sondern dass Sie für ein paar Bilder alle 1/30s ein Bild machen können. Das schafft die Kamera aber eben nur eine halbe Sekunde lang.)

Das zusätzliche RAW (also LF+RAW) sollten Sie auch deshalb einstellen, weil Sie gerade am Anfang mit dem fotografierten Material gelegentlich mal Olympus Workspace³ aufrufen können, um die RAWs mit Filtern und Belichtungskorrekturen sowie Weißabgleichsexperimenten zu traktieren. Ganz abgesehen davon, dass Sie dann oft unbeschwerter fotografieren können, sind die kreativen Möglichkeiten und Lerneffekte nicht zu unterschätzen.

Zudem hat Workspace noch die Möglichkeit, eine bessere Korrektur der optischen Verzeichnungen der Objektivs vorzunehmen. Das geschieht zwar bereits mit den JPGs aus der Kamera, aber die Verzeichnungskorrektur von Workspace ist leistungsfähiger.

Wenn Sie nur in RAW fotografieren wollen, berücksichtigen Sie, dass Sie damit keine brauchbare Schärfekontrolle auf dem Bildschirm mehr haben. Bei RAW zeigt die Kamera beim Zoomen nur noch ein niedrig aufgelöstes und hoch komprimiertes Vorschaubild an. Falls Sie also definitiv nie ins Bild zoomen wollen, reicht Ihnen RAW alleine auch. Allerdings verzichten Sie dabei auf viele Möglichkeiten der Kamera - vor allem auf die wirklich hervorragende JPG-Engine.

Wenn Sie generell ihre JPGs gleich in LSF haben wollen, dann stellen Sie unter *Kameramenü1 - Kamera Auflösung Detaillierte Einst.* den zweiten Speicherplatz auch auf LSF. Ab Werk steht hier LF. Wenn Sie nur RAW eingestellt haben und einen ArtFilter, Keystone oder Fisheye-Kompensation auswählen, dann wird als JPG der Wert auf dem zweiten Speicherplatz genommen.

Bildrückschau

Ab Werk zeigt die Kamera das gerade gemachte Foto nicht an. Wenn Sie das Foto kontrollieren wollen, müssen Sie erst die Wiedergabetaste drücken. Das ist für Fotografen, die immer genau wissen, dass das Foto, das sie gerade gemacht haben, perfekt ist, wunderbar, weil Sie immer sofort nach dem Auslösen wieder im LiveView sind. Das Verhalten erinnert an eine Spiegelreflex, weil dort im Sucher auch immer nur das "LiveBild" zu sehen ist.

Der Nachteil ist das notwendige "Chimpen" oder auch "Chimping".⁴ Das Problem daran ist nicht etwa, dass das vielleicht albern aussieht, sondern dass das Zeit kostet. Gute Motive warten nicht, bis man das Bild aufgerufen und beurteilt - und anschließend wieder die Kamera hochgenommen und gezielt hat.

Schalten Sie die "Bildrückschau" auf "0,5 Sekunden" oder länger. Sie sehen damit immer sofort nach dem Bild, ob der Bildausschnitt und die Belichtung passt - und auch grob, ob der Fokus hingehauen hat. Und können entsprechende Korrekturen vornehmen, ohne die Kamera aus der Schussposition zu nehmen. Sie arbeiten schneller und konzentrierter.

Die Bildrückschau verschwindet entweder nach Ablauf der eingestellten Zeit oder wenn Sie den Auslöser halb oder einen anderen Knopf ganz drücken. Das bedeutet, dass Sie, solange Sie mit dem Finger auf dem Auslöser sind, auch keine Rückschau bekommen.

2. Bildmodus/WB

Kamera WB Auto Warme Farben

Dieser Parameter hat nichts mit einem allgemeinen Rotstich der Bilder zu tun, wie teilweise im Internet hartnäckig behauptet wird. Es geht nur darum,

3 Theoretisch könnten Sie auch jedes andere Bildbearbeitungsprogramm verwenden, das die OM-5II-RAWs verarbeiten kann. Aber speziell OM Workspace stellt genau die Effekte zur Verfügung, die Sie auch in der Kamera haben, der Lerneffekt für das Fotografieren vor Ort ist also größer.

4 Chimping kommt von Chimpanzees - Schimpansen. Weil früher Fotografen beim Betrachten der Fotos auf dem Display angeblich immer "Ooh, ooh, ooh" gesagt haben.



17mm, 0,4 s, f/2,8, ISO 200 Links WB Auto, Warme Farben "Off", Rechts "On". Die Farben rechts sind sehr deutlich näher an der Wirklichkeit. Hier klappt das gut, in anderen Fällen wirkt es viel zu "muffig". Im Zweifel ausprobieren.

dass bei schwacher Beleuchtung bei "An" der automatische Weißabgleich anders abgestimmt wird. Der Effekt sind Bilder mit braun/orangenem Farbton - sie wirken "warm" und "gemütlich". Wenn man statt dessen einen gnadenlosen automatischen Weißabgleich will, schaltet man diesen Parameter auf "Aus" - damit werden auch die Familienfeiern vergleichsweise "kühl" abgelichtet.

Der Parameter "An" bedeutet auch nicht, dass der automatische Weißabgleich völlig außer Funktion gesetzt würde und man in Innenräumen auf einmal einen Tageslichtweißabgleich vorgesetzt bekäme. Der automatische Weißabgleich ist nach wie vor aktiv, im Bild werden aber orange und braune Farbtöne erhalten und man erreicht damit meist einen natürlicheren Eindruck als die "rücksichtslose" Automatik, die oft ein blautichiges Bild liefert. Die Wirksamkeit des Parameters wird mit zunehmender Helligkeit immer schwächer, ab einer Umgebungshelligkeit von 7 EV ist er eigentlich ohne Bedeutung. Auch unter 7 EV ist der Parameter ohne Wirkung, wenn ausreichend Blautöne im Bild sind - oder eben braune und orange Töne nicht dominieren. Bei sehr schlechter Beleuchtung wird der Braun/Orange-Stich aber immer stärker.

Wenn Sie einerseits die "gemütliche" Anmutung bei Innenaufnahmen loshaben wollen, aber die blauen Gesichter nicht akzeptieren, stellen Sie den Parameter hier auf "Aus" aber beim WB Auto das "A" auf +2. Dann wird der Weißabgleich einen Kick wärmer. (Das machen Sie zwei Parameter darüber bei "Kamera WB". Anwählen, Weißabgleich auswählen und dann mit den Cursorstasten links auf den dritten Parameter von oben gehen. Es erscheint das LiveBild mit einem Quadrat rechts, in dem sie mit beiden Einstellrädern die Farbbalance ändern können.)

Sobald man den automatischen Weißabgleich abschaltet, ist dieser Parameter sowieso ohne Auswirkung.

3.ISO/Rauschminderung

Kamera ISO-A Max/Std.

Der Maximalwert der ISO steht ab Werk auf 6400. Stellen Sie die auf 3200. Bei 6400 wird es schon ziemlich bröselig. Solch hohe ISO-Werte muss man wollen.

Wenn hier übrigens ISO 1600 steht und Sie das nicht höher stellen können, dann haben Sie eventuell einen HighRes-Modus aktiviert.

Kamera Rauschfilter

Der Rauschfilter der Kamera steht ab Werk auf "Standard". Schalten Sie ihn auf "Aus".





Der Rauschfilter unterdrückt erheblich Details. Die OM-5II hat den Sensor der E-M1II und E-M1III, der bei geringen ISO-Zahlen sehr, sehr saubere, hochauflösende Bilder liefert. Bei höheren ISO-Werten liefert der Sensor Korn. Das kann man im Verzweiflungsfalle in der Nachbearbeitung gut unterdrücken. Wenn Sie aber gute Bilder direkt aus der Kamera haben wollen, stellen sie den Rauschfilter auf "Aus". Der Rauschfilter wird bereits bei ISO 200 tätig und vermatscht da die Details. Verheerend ist er bei "LSF", das mit Rauschfilter "Standard" deutlich schlechter ist als "LF". Selbst bei ISO 200.

Falls Sie bei Langzeitbelichtungen Rauschen feststellen, so aktivieren Sie die "Rauschminderung" - den DarkFrame, der von Haus aus auf "Auto" steht - und damit richtig.

AF

1.AF

AF-ON im MF-Modus

Diese Option einzuschalten ist kein "Must", aber so luxuriös, dass man es sich ernsthaft überlegen sollte. Man bekommt dadurch auch im MF-Modus über die AF-ON-Taste einen S-AF. Wer mit "Back-Button-Fokus" nicht trainiert ist, sollte diese Option mal ausprobieren, man spart sich dadurch die Umschalerei von S-AF auf MF in entsprechenden Situationen.

Gerade wer von früheren Kameras kommt, sollte die AF-ON-Taste wohlwollend zur Kenntnis nehmen - sie ist bei Video die einzige Möglichkeit, an AF zu kommen.

3.AF

AF Hilfslicht

Hier wird die orange LED der Kamera abgeschaltet, die sich sonst automatisch einschaltet, wenn das Licht schlechter wird. Diese LED ist nur in extremen Ausnahmefällen nützlich - und in allen anderen Fällen nur lästig. Wenn mehrere Personen fotografieren, kann das Hilfslicht den anderen sogar eine üble Lightshow bescheren. Ausschalten. Mehr dazu im Autofokuskapitel.



75mm, 1/500 s, f/1,8, ISO 800 Links wurde versucht auf die Person scharf zu stellen. Keine Chance, da der AF-Punkt im schwarz keine Strukturen finden. Selbst der NightLV hilft in dieser Situation nicht, weil die Kamera erkennt - da ist Licht, also muss ich nicht aufhellen. Das AF-Hilfslicht hilft da auch nicht. Manchmal kann man den AF-Punkt auf die Kante setzen, zuverlässig ist aber Umschalten auf MF und der MF-Assistent.





7.MF

MF-Assistent

Der MF-Assistent ist eine Funktion, die, wenn die Kamera auf manuellen Fokus (MF) oder "+MF" (AF+MF) eingestellt ist, die Bewegung des Fokusrings als eigenes Ereignis an die Kamera zurückmeldet.

Der MF-Assistent funktioniert natürlich nur mit Objektiven, die das Ereignis "Fokusring gedreht" auch an die Kamera zurückmelden. Die meisten Sigma-FT-Objektive tun das zum Beispiel nicht - und Objektive ohne elektrischen Anschluss sowieso nicht. Es gibt auch zwei mFT-Objektive, die das unter bestimmten Voraussetzungen nicht tun: Das 12mm f/2 und das 17mm f/1,8 mit den Snapshottringen. Diese sind mechanische Fokusringe, die, sobald sie auf MF gesetzt werden, nicht mehr abgefragt werden und deshalb den MF - Assistenten auch nicht auslösen.

Der MF-Assistent wird bei Betätigung des Auslösers (auch bei halber Auslösung für die Sucherstabilisation und auch beim Loslassen) kurz zurückgesetzt - die Anzeige springt also wieder aus der Vergrößerung heraus.

Für den MF-Assistenten gibt es drei Parameter:

14mm, 3,2s, f/2, ISO 3200 Sternenhimmel über Island. Das helle Licht am Horizont ist schlicht Reykjavika. Auch in Island gibt es Lichtverschmutzung. Dies ist normalerweise ein Motiv für den Star-AF. Den gibt es aber mit dem alten 14-35 f/2 nicht. Also mit dem MF-Assistenten scharf stellen.



135mm, 1/1600 s, f/2,8, ISO 200 Meyer Görlitz Orestor. Milchsterne mit Fliege. Das Objektiv ist auch Offenblende scharf, allerdings sollte man sehr flott fokussieren, bevor die Mücke sich wieder davonmacht. Mit Fokus-Peaking kein Problem. Sucherlupe wäre hier zu langsam. Achtung! Bei manuellen Objektiven muss das Fokus-Peaking auf eine Taste gelegt werden!

Vergrößern

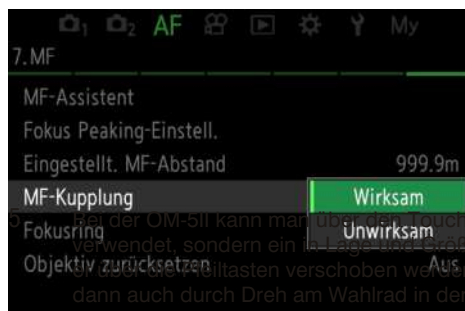
Beim Drehen am Fokusring wird eine Vergrößerung am Fokuspunkt eingebildet. Wenn die normalen AF-Punkte aktiv sind, wird der Zoomrahmen an dieser Position aufgerufen, haben Sie den grünen Zoomrahmen über den TouchScreen definiert, so wird der Zoomrahmen dort gesetzt. In beiden Fällen wird die Vergrößerung mit dem zuletzt festgelegten Maßstab (3x, 5x, 7x, 10, oder 14x) vorgenommen. Über das vordere Drehrad können Sie die Vergrößerung verändern.

Fokus-Peaking

Das Fokus-Peaking funktioniert ohne Vergrößerung oder auch parallel dazu.

Es ist auf jeden Fall sinnvoll, beide Optionen einzuschalten. Man kann höchstens darüber diskutieren, ob die Option zum Vergrößern sein muss, wenn man die meisten MF-Bilder über den Sucher macht. Eine eventuell notwendige Vergrößerung kann man im Zweifel auch über die Lupentaste realisieren - was den Vorteil hat, dass man nicht die ganze Zeit am Fokusring drehen muss, wenn man die Schärfe beurteilen will.

Die weiteren Einstellungen des Fokus-Peakings werden in der Menüübersicht erklärt.



screen fokussieren und auslösen. Dabei wird aber nicht einer der vorgegebenen Fokuspunkte fast frei definierbarer Bereich. Ist er über den Touchscreen in Größe und Lage definiert, kann. Der Zoomrahmen kann per Lupentaste vergrößert angezeigt werden - und in diesem Zustand Größe verändert werden.

Fokusanzeige

Die Fokusanzeige zeigt weder an, wo genau der Fokus liegt, noch wie weit der Fokuspunkt entfernt ist. Die Funktion bringt einen Balken ins Display, auf dem man grob sieht, in welche Richtung man drehen muss, um in Richtung Unendlich oder Naheinstellgrenze zu kommen.

Wo ist das nützlich? Wenn man bei extrem schlechter Sicht manuell fokussieren muss und nicht mal grob weiß, wo man sich mit seinem Fokus befindet. Wo das sehr nützlich wäre, wäre bei manuellen Objektiven - dort gibt's das aber nicht.

Es funktioniert aber auch bei S-AF+MF und C-AF+MF, und da ist es unter Umständen wieder interessant.

Also wenn es Ihnen öfter passiert, dass Sie beim MF wild durch den Einstellbereich drehen und keinen Fokus bekommen - bei den Focus-by-wire-Objektiven gibt es ja keinen Endanschlag - dann ist diese Anzeige definitiv ein cooles Feature.

MF-Kupplung



68mm, 1/400 s, f/2,8, ISO 1250 Volleyball. Hier ist ein Snapshottring recht praktisch. Fokus auf die Netzkante einstellen und dann kann nichts mehr schiefgehen.

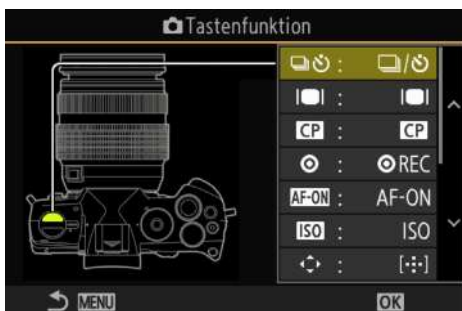
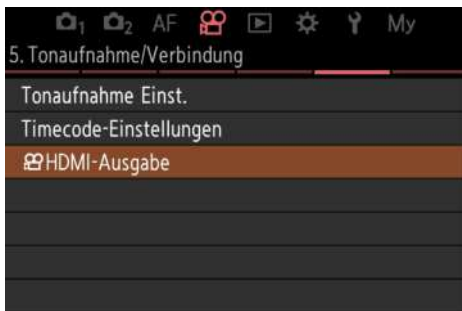
Einige Objektive haben den sogenannten "Snapshottring", mit dem Sie einfach durch Verschieben des Ringes auf manuellen Fokus - und gleichzeitig auf eine voreingestellte Entfernung - umstellen können. Das ist superkomfortabel - wenn Sie das nutzen. Wenn Sie es nicht nutzen, ist es extrem störend, weil der Ring auch versehentlich verstellt werden kann und dann der AF nicht mehr funktioniert. Hier können Sie diesen Ring schlicht abschalten. Dann können Sie den Snapshottring auch versehentlich

betätigen, der AF funktioniert trotzdem noch. Ab Werk ist der Parameter auf "wirksam". Wenn Sie keine Objektive mit diesem Ring besitzen oder den Ring nicht verwenden, schalten Sie unbedingt den Parameter auf "unwirksam"!

Und - es kann nicht oft genug gesagt werden - der Ring ist *kein* praktischer AF/MF-Umschalter. Manche starten einen AF und verschieben dann den Ring in der irrigen Annahme, sie hätten damit den mit dem AF gefundenen Fokuspunkt fixiert. Dies ist *nicht* der Fall. Sie schalten damit auf den zuletzt mit diesem Fokusring fixierten Fokuspunkt um. Der wäre nur durch blanken Zufall identisch mit dem durch den AF gefundenen. Wundern Sie sich also nicht, wenn ihre Fotos unscharf sind, wenn Sie den Snapshottring falsch verwenden.

Eine denkbare, korrekte, Verwendung wäre also zum Beispiel eine Kuppe, über die zum Beispiel Skifahrer springen. Die Kuppe ist immer gleich weit entfernt, man kann aber auf die Skifahrer keinen C-AF setzen, weil die Zeit zu kurz ist. Mit Snapshottring muss man nur noch warten, wann der Skifahrer auftaucht und abdrücken. Dann schiebt man den Snapshottring nach vorne und kann mit C-AF den Skifahrer im Verlauf der Abfahrt weiter im Visier behalten. Bevor der Nächste kommt, einfach den Snapshottring wieder zurückziehen.

Allerdings hat dieser Parameter einen seltsamen "Bug". Wenn man den Snapshottring hier abschaltet, dann wird die Stellung des Ringes trotzdem beim Einschalten der Kamera abgefragt und wenn der Ring zurückgezogen ist, wird das Objektiv beim Einschalten auf diesen Wert eingestellt. Beim ersten AF ist das wieder vorbei, aber man sollte wissen, was da passiert.



Videomenü

1.Grundeinstellungen/Bildqualität

Video Auflösung

Ab Werk verwendet die Kamera 4K30p L-8. Wenn Sie nicht tatsächlich alles in 4K filmen wollen, stellen Sie die Auflösung auf FHD60p L-8 um. Viele Anwender achten auf diesen Parameter nicht und sind dann völlig verblüfft, wenn sie auf einmal Dateien mit 10GB und mehr auf der Karte haben. Stellen Sie erst mal auf FHD um und wenn Sie dann feststellen, dass Ihnen die Qualität nicht reicht - warum auch immer - und Sie auch die großen Dateien verarbeiten können, erst dann stellen Sie auf 4K oder Cinema 4K um.

Alles, was im Endeffekt auf YouTube geht, ist mit FHD völlig ausreichend. Weitere Diskussion zum Thema Auflösungen finden Sie im Videokapitel.

3.ISO/Rauschminderung

VideoM ISO-A Max./Stand.

Auch hier stellen Sie die ISO Max auf 3200 ein. Das liefert eine ausreichende Bildqualität und funktioniert auch dann noch, wenn es wirklich dunkel ist.

Video Rauschfilter

Stellen Sie den Rauschfilter im Video auf Niedrig. Bis ISO 3200 spielt das Rauschen - gerade in FHD - kaum eine Rolle, der niedrige Rauschfilter verhindert Schärfungsartefakte.

Wenn Sie öfter in sehr dunklen Umgebungen filmen wollen, stellen Sie die Auflösung auf FHD mit 30fps, dann können Sie die Belichtungszeit bis auf 1/30s stellen. Wenn Sie dann noch eine der 1,8er Festbrennweiten verwenden und ISO 3200 einstellen, reichen ihnen ein paar Kerzen für die Beleuchtung des Sets aus.



Die Knöpfe auf der Rückseite....

5. Tonaufnahme/Verbindung

Video HDMI-Ausgabe

Wenn Sie an den HDMI-Ausgang lediglich einen zweiten Monitor anschließen wollen, dann ist die Kamera bereits korrekt konfiguriert. Oft soll aber über HDMI gestreamt werden, dann braucht man am Ausgang ein sogenanntes "Clean HDMI"-Signal. Stellen Sie dafür diesen Parameter auf "Speicher".

Zahnradmenü

1. Betrieb

Tasten Einst.

Bei der Einstellung der Tasten sollten Sie berücksichtigen, dass Sie 48 Möglichkeiten pro Taste haben. Es werden aber immer nur 8 auf einmal angezeigt. Man kann da nicht nur nach unten, sondern auch nach oben scrollen.

Insgesamt haben Sie sieben Tasten zur Auswahl. Die Taste am Bajonett, die CP-Taste, den den REC-Button, die Live-View-Taste und die Serienbildtaste auf dem Einschalter, den ISO-Button und den AF-ON-Knopf.

Wenn Sie manuelle Objektive verwenden wollen, sollten Sie auf eine der Tasten das Fokus-Peaking legen. Nur dann können Sie auf diese Funktion auch bei manuellen Objektiven zugreifen. Dafür sollte man die Taste am Bajonett verwenden. Die ist ab Werk mit der Abblendtaste belegt, die braucht man bei manuellen Objektiven nicht. REC-Button brauchen Sie, falls Sie filmen wollen, die LiveView-Taste können Sie ebenfalls anderweitig belegen, nachdem Sie sich dafür entschieden haben, ob Sie mit LiveView oder mit Schulterdisplay arbeiten wollen.

Wenn Sie mit analogen Optiken arbeiten wollen, dann ist ein Zugriff auf die "EXIF-Lens"-Funktion interessant. Damit können Sie sehr schnell ein analoges Objektiv registrieren - und zwar mit Name, Brennweite und Blende. Diese Daten tauchen dann nicht nur in den EXIFs auf, sondern beeinflussen auch den Stabi.

Wenn Sie häufig die speziellen Gimmicks der Kamera verwenden wollen: HighRes, ND, GND, Mehrfachbelichtung, Focus Stacking oder HDR, dann ist der CP-Button ganz praktisch, damit können Sie die Funktion nicht nur schnell aktivieren, sondern durch einen zweiten Druck auch schnell wieder loswerden. Nachteil: Wenn Sie gerne mal versehentlich auf Knöpfe

